

Gleichberechtigungsreferat

MARBURG
UNIVERSITÄTSSTADT



Grußwort des Gleichberechtigungsreferats der Universitätsstadt Marburg anlässlich des 20- jährigen Jubiläums des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung

Liebe Frau Prof.in Dr.in Maier, liebe Prof.in Dr.in Birkle, liebe Frau Dr.in
Denise Bergold-Caldwell, liebe Frau Flender, liebes Team und liebe
Mitglieder des Zentrums für Gender Studies,

im Namen des Gleichberechtigungsreferats der Universitätsstadt
Marburg möchte ich meinen ganz herzlichen Glückwunsch aussprechen
zum 20-jährigen Bestehen des Zentrums für Gender Studies und
feministische Zukunftsforschung!

20 Jahre institutionalisierte feministische Forschung in Marburg, das ist
ein wahrer Grund zum Feiern!

Die feministische Forschung und die Gender Studies sind die zentrale
Grundlage unseres Handelns in der praktischen
Gleichberechtigungsarbeit. Die Arbeit von Ihnen, den
Wissenschaftler*innen der Gender Studies, liefert uns wichtige
Orientierung für Politik und Verwaltung. Und wir können wiederum

Impulse an die Wissenschaft weitergeben, die aus der Praxis gleichstellungspolitischer Tätigkeit resultieren. Die Mitarbeiter*innen des Zentrums für Gender Studies sind somit zentrale Kooperationspartner*innen der städtischen Gleichberechtigungsarbeit.

Sehr gerne erinnere ich mich an die spannenden und innovativen Aktivitäten des Gender Zentrums, die wir als Gleichberechtigungsreferat sehr gerne fachlich oder auch finanziell unterstützt haben: verschiedene Studientage feministische Rechtswissenschaften, die Tagung zu Gender Trouble vor 2 Jahren oder die Ringvorlesung zu Frauen und Macht im letzten Jahr. Sie sind sicher eine Bereicherung nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Kooperationspartner*innen und den Diskurs in unserer Stadt insgesamt. Besonders hervorheben möchte ich auch das Forschungsprojekt REVERSE, das mit seinem Fokus auf Antifeminismus ein aus meiner Sicht sehr wichtiges gesellschaftliches Phänomen auf die wissenschaftliche Agenda gesetzt hat. Erkenntnisse und Impulse aus diesem Forschungsprojekt wirken auch in unsere Aktivitäten hinein.

Ein derart exzellentes Forschungszentrum direkt in der eigenen Stadt zu haben, kann nicht jedes Gleichberechtigungsreferat behaupten und so sind wir sehr dankbar, dass wir auf diese wertvolle Ressource zurückgreifen können. Feministische Forschung, das ist noch lange keine Selbstverständlichkeit und wir sehen in den letzten Jahren leider häufiger, wie die Errungenschaften der Frauenbewegungen zunehmend in Zweifel gezogen oder sogar rückgängig gemacht werden. Insbesondere Wissenschaftler*innen der Gender Studies sind oft Zielschiebe für Anfeindungen. Es gilt daher die Erfolge und Feste umso lauter zu feiern und als Gesellschaft, ob Politik, Verwaltung oder

Unternehmen klar zu sagen: es braucht feministische Forschung! Wir brauchen feministische Forschung!

Mit der Gründung des Zentrums für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung wurde eine Möglichkeit an der Philipps-Universität Marburg geschaffen, Forschungsaktivitäten im Bereich Frauen- und Geschlechterforschung trans- und interdisziplinär zu vernetzen. Diese Art des praktischen Gender Mainstreamings, auch in der Forschung, liefert ein Vorbild dafür, was auch im Bereich Politik und Verwaltung gelten muss: Die Analysekategorie Geschlecht ist ein Querschnittsthema, dem wir uns in allen Lebens- und Forschungsbereichen widmen müssen. Das Zentrum für Gender Studies und feministische Zukunftsforschung in Marburg macht vor, wie es geht: Theologie, Erziehungswissenschaft, Bewegungs- und Sportwissenschaft, Geschichte, Politikwissenschaft, um nur einige wenige Disziplinen zu nennen, die am Zentrum ihre Arbeit vernetzen und die Geschlechterforschung gemeinsam voranbringen.

Der besondere Fokus des Zentrums auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse und der intersektionale Forschungsansatz bringen wertvolle Beiträge zur Debatte um den umkämpften Begriff „Gender“ und die Auswirkungen der Geschlechterverhältnisse.

Für die Zukunft wünsche ich dem Gender Zentrum viele weitere aktive und innovative Jahre und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und den Wissenschaft-Praxis-Austausch.

Mit herzlichen Grüßen im Namen des gesamten Teams des
Gleichberechtigungsreferats,

Dr. Chr. Amend-Wegmann

Dr. Christine Amend-Wegmann

Leiterin des Gleichberechtigungsreferats